

An das Redaktionsteam
der Lokalredaktion

Email: tierrecht@gmx.de
Internet: www.tierrechtsnetz.tk

01. März. 2003

Pressemitteilung zu den Protesten gegen das Gänsereiten in Bochum Wattenscheid

Mit einer Demonstration machten Tierrechtler aus dem Ruhrgebiet am Rosenmontag auf das unsinnige Töten von Tieren beim Gänsereiten aufmerksam. Das Töten der Gänse und das anschließende Abreißen der Gänseköpfe in Bochum- Höntrop und Sevinghausen ist unter modernen ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten nicht zu vertreten.

Nach Ansicht des Bochumer Bündnis für Tierrechte verstößt das Töten der Tiere für das Gänsereiten gegen das Tierschutzgesetz. Aus diesem Grund haben Mitglieder des Bündnisses Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft eingereicht.

Nachdem im letzten Jahr der Tierschutz ins Grundgesetz aufgenommen worden ist, muß nun endlich auch eine Umsetzung der bestehenden Gesetze erfolgen. Zusätzlich haben die Tierrechtler 6000 Haushalte in Bochum mit Informationsmaterial über das „Kopf- Abreißen“ versorgt und ihre Empörung hierüber zum Ausdruck gebracht.

Schon das in der letzten Woche durchgeführte Kindergänsereiten rief bei den Tierrechtlern Entsetzen hervor. „Daß sogar Kinder dazu angehalten werden, den Gänsen die Köpfe abzureißen, ist pervers.“ Tiere werden getötet und Kinder zu Gewalt erzogen.

Der Friedensforscher Robert Jungk meinte hierzu, „Grausamkeit gegenüber Tieren geht nahtlos in Grausamkeit gegen Menschen über.“

Das Bündnis findet es unfassbar, daß Politiker, Gewerkschaftsvertreter und sogar Priester das Gänsereiten unterstützen. Ja, sich noch nicht einmal von den dort zahlreich anwesenden Neonazis distanzieren, die sich beim gewaltverherrlichenden Kopf- Abreißen wohl fühlen.

Die Tierrechtlerin Susanne Kunze empfindet es als heuchlerisch, wenn Politiker eine Woche vor dem Gänsereiten gegen Nazis demonstrieren, dann aber beim Gänsereiten mit diesen nebeneinander stehen und die Fledderei an den Tierleichen feiern.

Politiker sollten sich lieber für schärfere Gesetze zum Schutz der Tiere und der Kinder einsetzen, damit diese vor der Gewalt beim Gänsereiten geschützt werden.

Am Rosenmontag um 13.30 Uhr wird das Bündnis für Tierrechte die Gänsereiber mit einer Demonstration am Reitplatz an der Elverfeldstr. in Empfang nehmen und anschließend zum Gänsereiten nach Sevinghausen ziehen..

Gänsereiten- Tiermord um der Gaudi Willen

In Bochum und Essen kann von friedfertigen Karnevals- Feiern keine Rede sein. Ganz im Gegenteil, sog. Gänsereiter Vereine führen in der fünften Jahreszeit ein ziemlich absonderliches und abstoßendes Kriegsspiel vor. ----- **Gänsereiten** -----

Den an einem Seil aufgehängten toten Gänsen wird hierbei der Kopf durch grölende Reitersleute abgerissen. All dies wird Erwachsenen, aber auch Kindern als schön und amüsan vorgegaukelt.

Gewalt wird akzeptiert und verherrlicht. Tiere werden zur Gaudi getötet.

Vor allem bei den Kindern wird dies als wesentlicher Eindruck haften bleiben. Gewalt, und hier sogar Gewalt gegen Wehrlose, setzt sich anhand des vorgelebten Beispiels im Verhaltensspektrum der Kinder fest. Ja sogar Heiterkeit und Begeisterung kommt bei der Leichenfledderei auf, wenn den toten Gänsen die Köpfe abgerissen werden. Kinder werden hierdurch animiert, ebenso zu handeln, wie ihre erwachsenen Vorreiter:

- Der Stärkere setzt sich durch
- Der Respekt vor dem Leben anderer hat keinen Wert

Auch den Gänsereitern ist bewußt, daß der spanische Kriegsherr, der vor 400 Jahren das Gänsereiten mit lebenden Gänsen am Hellweg eingeführt hat, nicht die Erziehung seiner Söldner zur Barmherzigkeit im Sinn hatte. Der General wußte, daß das ständige Trainieren von Skrupellosigkeit und barbarischem Verhalten gegenüber den qualvoll sterbenden Gänsen seine Soldaten für das gleiche Verhalten gegenüber Menschen vorbereitet. Dies war damals das Ziel des Gänsereitens, und wir müssen uns fragen, ob wir dieses Lernziel auch für unsere Kinder gut heißen. Selbst wenn die Tiere vorher getötet werden, so ist doch auch den Kindern bewußt, daß dies in diesem Zusammenhang zum Zwecke des Gänsereitens geschieht.

Gänsereiten ist als **Kriegsspiel** von mordenden Söldnern eingeführt worden. Diesen Charakter wird es auch nicht verlieren.

Es ist noch nicht lange her, daß wir die vielen Kriegsberichte gerade aus Afghanistan gehört haben. So wurde bekannt, daß gefangen genommene Kriegsgegner oft brutal massakriert und enthauptet werden. Mit den Köpfen spielen die Soldaten aber auch Kinder anschließend Fußball. Für uns ist eine solche Handlung unvorstellbar.

--- **Hass** fällt uns als einzige Erklärung ein.

Aber wie können wir, die wir hier in ansehnlichem Wohlstand ohne existenzielle Nöte leben, unsere Duldung des Gänsereiten erklären?

Aus den USA, die von Gewaltfragen und deren Ursachen sehr viel verstehen, sind Untersuchungen bekannt geworden, die den Zusammenhang zwischen dem Quälen von Tieren und Gewalttaten gegenüber Menschen belegen.

Gewalttäter sind nach diesen Untersuchungen bereits vorher oft durch ein grausames und gedankenloses Verhalten gegenüber Tieren aufgefallen.

Wir sollten uns davor hüten, das Gänsereiten als harmlose Gaudi abzutun.

Es ist und bleibt ein Kriegsspiel und für die Tiere geht es um Kopf und Kragen.

Informationen über das Gänsereiten unter **www. tierrechtsnetz. tk**